Zeitschrift: Toggenburger Jahrbuch

Band: - (2020)

Nachruf: Ein Kämpferherz mit starken Wurzeln : Dr. Jakob Schönenberger, Kirchberg SG (1931-2018)

Autor: Häne, Christoph

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Kämpferherz mit starken Wurzeln

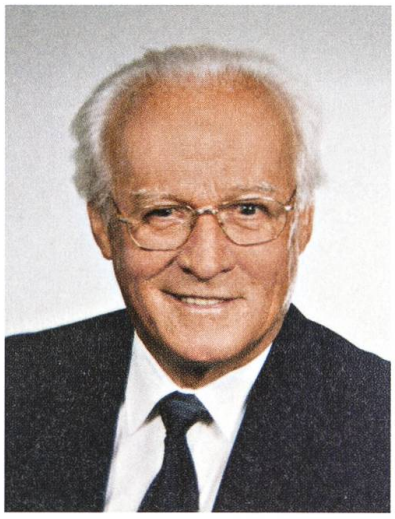
Dr. Jakob Schönenberger, Kirchberg SG (1931–2018)

Am Samstag, 4. August 2018 fand in der Heiligkreuzkirche zu Kirchberg SG der Abschiedsgottesdienst für Dr. Jakob Schönenberger statt. Nach intensiv gelebten 87 Jahren ist der heimatverbundene und – sinnigerweise am Nationalfeiertag verstorbene – Kirchberger Politiker und Anwalt zu seinem Schöpfer heimgekehrt.

Christoph Häne

Ein prägendes Elternhaus

Jakob Schönenberger wurde am 2. Oktober 1931 geboren. Im Kirchberger Dorfteil Husen erlebte er in einer Bauernfamilie mit elf Geschwistern eine behütete Kindheit in bescheidenen Verhältnissen. Mithelfen war eine Selbstverständlichkeit. Er selbst hat nach der Schule im Stall Kühe gemolken, Vieh gehütet und war auch ein eifriger Mäher. Die Grossfamilie, die katholische Erziehung, das geistig regsame Umfeld und die unmittelbare Nachbarschaft zum damaligen Bürgerheim waren erste und prägende Einflüsse auf das Leben und den Charakter von Jakob Schönenberger. Aus diesem Hintergrund schöpfte er seine christlich-konservative Ausprägung, sein Durchsetzungsvermögen, die Verwurzelung in seiner Heimatgemeinde, seine Bodenständigkeit und seine Sensibilität gegenüber sozial Schwächeren. Davon finden sich viele Spuren im weichen Kern seiner hin und wieder als hart erschienenen Schale.



Jakob Schönenberger (1931–2018).

Die Studentenzeit von «Lex»

Jakob Schönenberger war ein guter Schüler. Weil man glaubte, dass er einst Theologie studieren könnte, durfte er ans Kollegium der Stiftsschule Einsiedeln. Im Gymnasium machte er sich schnell einen Namen. Er war zwar ein strammer und frommer Ministrant sowie ein interessierter Student, der Latein und Griechisch zu seinen Lieblingsfächern zählte. Gleichzeitig war er aber auch ein äusserst dynamischer und lebendiger Geist, der sich für keinen Streich zu schade war. Jakob Schönenberger blickte immer gern auf seine Einsiedler Zeit zurück, die ihn in

Jakob (rechts) in der Nähe seines Elternhauses.

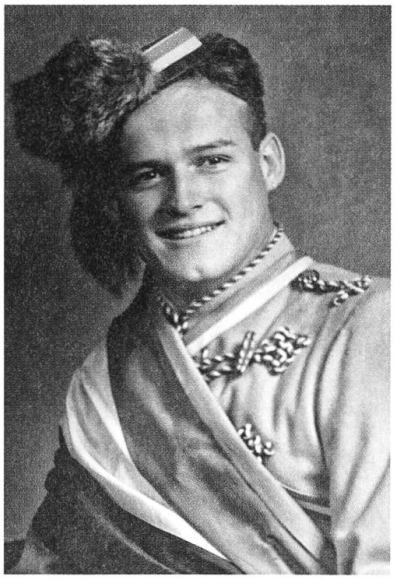
seiner Entwicklung und seiner geistigen Ausrichtung zweifellos mitgeprägt hat.

Nach der Matura, Typus A, immatrikulierte er sich an der juristischen Fakultät der Universität Freiburg. Das Jurastudium absolvierte er in kürzest möglicher Zeit. Er machte keine halben Sachen: Wenn er studierte, büffelte er eifrig in seinem Studentenzimmer bis in die frühen Morgenstunden. Wenn er feierte, war sein Engagement nicht geringer. Gelegenheit dazu bot ihm der Schweizerische Studentenverein. Bereits als Mittelschüler war er ein aktives Mitglied der Corvina, in der er die Charge als Fuxmajor bekleidete. An der Universität trat er mit grosser Begeisterung der AKV Alemannia bei, die er im Sommersemester 1956 als Fürst präsidierte und wo er auf den Vulgo Lex (lat.: das Gesetz) getauft wurde. Das gesellige Beisammensein im Freundeskreis schätzte er sehr. Seine Weggefährten gaben in späteren Jahren oftmals zahlreiche Anekdoten preis.

Der Anwaltsberuf als Grundlage seines Wirkens

Nach dem Lizentiat an der Universität Freiburg und dem Anwaltspraktikum in der Advokatur Hofmann in Rapperswil erwarb Jakob Schönenberger im Jahr 1959 das St. Galler Anwaltspatent. Nur gerade ein Jahr später promovierte er mit einer Dissertation zur «St. Gallischen Handänderungssteuer». Mit dieser fundierten Ausbildung schuf er sich eine hervorragende

Grundlage für seine späteren Tätigkeiten in Politik und Wirtschaft. Nach seiner Zeit als Gemeindammann von Kirchberg eröffnete er Ende 1977 seine Anwaltskanzlei in Wil (SG). Dort ging er während mehr als drei Jahrzehnten als gewiefter Anwalt seinem angestammten Beruf nach.

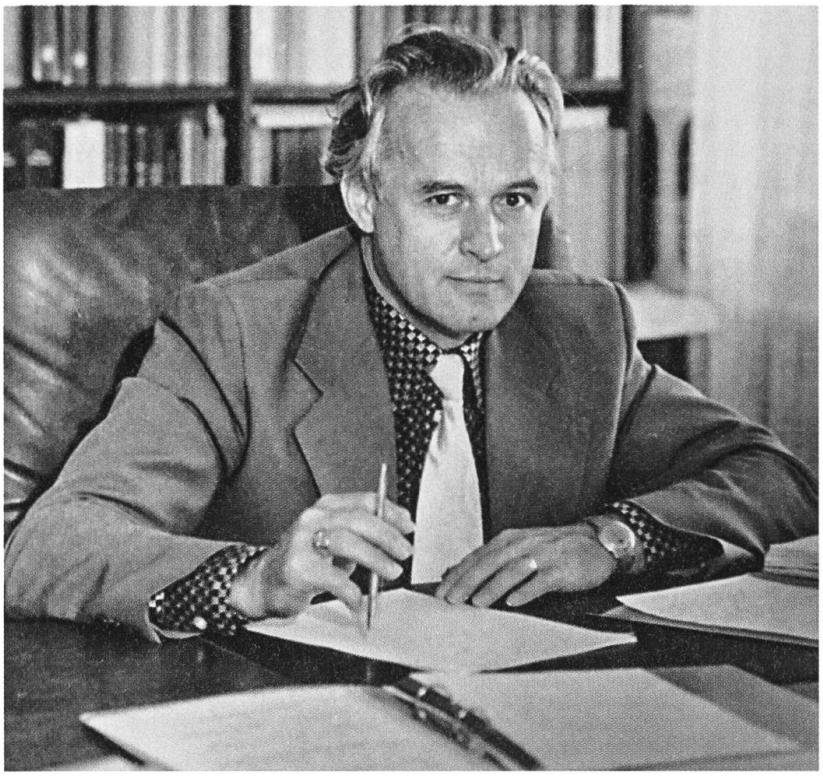


Der stolze Fuxmajor.

Politik als Berufung und Beanspruchung

Für Jakob Schönenberger hatte Politik einen hohen Stellenwert. So zog es ihn nach abgeschlossener juristischer Ausbildung sofort zurück in seine Heimatgemeinde Kirchberg, die ihm zeitlebens sehr am Herzen lag. Als junger CVP-Politiker wurde er mit 29 Jahren zum Gemeindammann seines Wohnortes gewählt. Diese Funktion übte er von 1961 bis 1976 aus. Die Entwicklung seiner Gemeinde und das Wohl ihrer Bürger waren stets die Richtschnur seines Handelns. Mit grossem Engagement und viel Tatkraft – oftmals gegen namhafte Widerstände – kämpfte er für das Vorwärtskommen von Kirchberg. Ein wichtiges Anliegen war für ihn die Güterzusammenlegung. Grossen Wert legte er auch auf den Ausbau der Infrastruktur wie Abwasserentsorgung und Verkehrsnetz. Ebenso essentiell war für ihn die Entwicklung des Industriegebietes in Bazenheid, wo er sich für die Ansiedlung verschiedener Unternehmen, insbesondere der Kehrichtverbrennungsanlage, der Tiermehlfabrik und der Micarna, einsetzte.

Ohne Politik konnte Jakob Schönenberger nicht leben. Immer im Dienste der CVP vertrat er von 1968 bis 1980 seinen Bezirk Alttoggenburg im Grossen Rat des Kantons St. Gallen. Seine Tätigkeiten am Bezirksgericht, am Versicherungsgericht seines Kantons, als Mitglied der Steuerrekurskommission und als Präsident der Bankkommission der St. Galler Kantonalbank förderten seinen Bekanntheitsgrad im ganzen Kanton. Das St. Galler Volk anerkannte seine Verdienste und wählte ihn 1979 in den Ständerat. Dort befasste er sich vorzugsweise mit finanzpolitischen und militärischen Themen, unter anderem als jahrelanges Mitglied der Finanz- und Militärkommission sowie als Präsident der Finanzdelegation. In beiden Fragekomplexen kannte er sich bestens aus, engagierte er sich doch für die Spar- und Leihkasse Kirchberg, die St. Galler Kantonalbank und die Schweizerische Nationalbank, die er alle während vieler Jahre präsidierte. Auch in militärischen Themen war er bewandert: Seine Offizierslaufbahn begann er als hochmotivierter und für jedes Schnellfeuer bereite Leutnant der leichten Minenwerfer. Beendet hat er sie als Präsident des Divisionsgerichts 7 im Rang eines Obersts der Militärjustiz.



Jakob Schönenberger in seiner Anwaltskanzlei.

Jakob Schönenberger war ein eloquenter und dossierfester Politiker, der sich in all seinen Politiker-Jahren nicht scheute, heisse Eisen anzupacken und für seine Überzeugung einzustehen. Mit viel Elan sorgte er für die Leopard-Panzer-Beschaffung, die er als Präsident der Militärkommission durchsetzte. Er erkannte aber auch, wenn sich ein Vorhaben nicht realisieren liess, wie beispielsweise das Kernkraftwerk Kaiseraugst, auf dessen Bau unter anderem wegen seines Engagements verzichtet wurde.

Jakob Schönenberger widmete sich nicht ausschliesslich politischen Aufgaben. Er bekleidete zusätzlich zahlreiche Verwaltungsratsmandate. Daneben nahm er sich aber auch Zeit für gemeinnützige Institutionen wie das Kloster Wattwil, das Kinderheim St. Iddaheim Lütisburg oder die Genossenschaft für Alterswohnungen Alttoggenburg.

Die grosse Schaffenskraft, seine Gradlinigkeit und sein klarer Geist haben Jakob Schönenberger Respekt und Anerkennung eingebracht. Selbstverständlich war er mit seiner konservativen Grundhaltung im Kreise Gleichgesinnter besser verankert als im politischen Lager links der Mitte. Mit seiner oft nicht von Diplomatie geprägten und in der Wortwahl sehr direkten Art hat er nicht selten polarisiert. Dies dürfte auch ein Grund gewesen sein, dass er nach 16 Amtsjahren im Jahr 1976 als Gemeindammann von Kirchberg zwar wiedergewählt wurde, das abso-

Jakob Schönenberger im Ständeratssaal.

lute Mehr als Gemeinderat jedoch verpasste. Konsequent, wie er war, entschied sich Jakob Schönenberger, nicht mehr an einem zweiten Wahlgang teilzunehmen.

Ein Lebensabend mit neuen Akzenten

Das Jahr 1991 war eine wichtige Wegmarke im Leben von Jakob Schönenberger. Mit seinem Rücktritt aus dem Ständerat setzte er im Alter von 60 Jahren gewissermassen einen Schlusspunkt hinter sein bewegtes politisches Leben. Er blieb zwar noch Mitglied im Bankrat der Schweizerischen Nationalbank und erfüllte mit dem Verwaltungsrat der Helvetia-Versicherungen und Engagements in weiteren Institutionen noch verschiedene Mandate. Zudem nahm seine Anwaltskanzlei wieder mehr Raum in seinem Leben ein. Das Wandern in den Bergen, das Skifahren und vor allem die Jagd waren schon immer bevorzugte Erholungsformen; jetzt war aber wieder mehr Zeit dafür da.

Mehr Zeit blieb ihm auch wieder für seine Familie, die ihm immer sehr wichtig war. Mit seiner Frau Josy, mit der er fast sechzig Jahre verheiratet war und die ihm für all sein politisches und berufliches Wirken im Hintergrund stets den Rücken stärkte, hatte er vier Kinder. Ihnen war er ein liebevoller und grosszügiger, gleichzeitig aber auch ein fordernder Vater. Mit viel Begeisterung widmete er sich auch seinen neun Enkelkindern, die er ebenfalls innig liebte.

Mit zunehmendem Alter wurde Jakob Schönenberger milder und liberaler, aber kein Liberaler. Im Alter von 85 Jahren ernstlich erkrankt, begab er sich im Oktober 2016 in die Pflege des Tertianums Rosenau in Kirchberg. Es war für ihn, der sich stets durch Eloquenz, Dynamik und Geselligkeit auszeichnete, nicht einfach zu erleben, wie seine motorischen und sprachlichen Fähigkeiten kontinuierlich schwanden. Er akzeptierte seine Krankheit aber im Wissen, dass keine Heilung möglich war. Trost war ihm die grosse Unterstützung seiner Familie, seiner Freunde und Bekannten, insbesondere aber der tägliche Beistand seiner Frau Josy, die ihn aufopfernd und mit grosser Liebe bis an sein Lebensende umsorgte.

In den frühen Morgenstunden des ersten Augusts schloss Jakob Schönenberger seine Augen für immer. Dass sein Todestag mit dem Nationalfeiertag zusammenfiel, ist symptomatisch. Sein Vaterland, seine Heimat, seine Wurzeln waren für ihn zeitlebens immer wichtig.